

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Frankfurt am Main	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022	14.06.2023



Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022

Jahresbilanz zum 30. September 2022

Aktiva

	30.09.2022	Vorjahr 30.09.2021
	EUR	TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	7.449.728,36	7.079
2. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.128.021,00	1.134
3. Beteiligungen	860.293,74	860
4. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.487.556,10	9.537
5. Treuhandvermögen	15.585.172,48	17.622
6. Immaterielle Anlagewerte	5.186.318,46	6.297
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.186.318,46	6.297
7. Sachanlagen	4.668.081,69	3.892
8. Sonstige Vermögensgegenstände	162.749.365,37	151.211
9. Rechnungsabgrenzungsposten	11.424.948,38	9.181
10. Aktive latente Steuern	252.927,42	199
Summe der Aktiva	232.792.413,00	207.013

Passiva

	30.09.2022	Vorjahr 30.09.2021
	EUR	TEUR
1. Treuhandverbindlichkeiten	15.763.512,19	17.719
2. Sonstige Verbindlichkeiten	112.553.922,65	82.832
3. Rechnungsabgrenzungsposten	30.580,98	31
4. Rückstellungen	28.331.640,33	30.147
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	821.454,16	61
b) Steuerrückstellungen	629.400,90	1.667
c) andere Rückstellungen	26.880.785,27	28.419
5. Eigenkapital	76.112.756,85	76.284
a) gezeichnetes Kapital	10.400.000,00	10.400
b) Kapitalrücklage	849.767,11	850
c) Bilanzgewinn	65.288.765,21	65.289
d) Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	-425.775,47	-255
Summe der Passiva	232.792.413,00	207.013
1. Eventualverbindlichkeiten		
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	vgl. Angaben im Anhang	
2. Andere Angaben		

	30.09.2022	Vorjahr 30.09.2021
	EUR	TEUR
a) Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen Anzahl (ohne Anteilscheinklassen)	900	838
b) Summe der Inventarwerte	392.078.590.382,58	389.363.697

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

Aufwendungen

	30.09.2022	Vorjahr 30.09.2021
	EUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen	299.158,55	233
2. Provisionsaufwendungen	193.115.795,30	179.749
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		154.914
a) Personalaufwand	85.996.443,82	80.080
aa) Löhne und Gehälter	73.216.672,31	68.865
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.779.771,51	11.215
-- darunter: für Altersversorgung EUR 1.948.321,60 (im Vj. TEUR 1.835)		
b) andere Verwaltungsaufwendungen	82.344.834,32	74.834
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	7.346.222,88	5.387
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.986,24	610
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.294.088,20	188
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	551.458,48	378
8. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	40.440.930,14	26.214
9. Jahresüberschuss	0,00	12.000
Summe der Aufwendungen	411.396.917,93	379.673

Erträge

	30.09.2022	Vorjahr 30.09.2021
	EUR	TEUR
1. Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	102.820,77	127
b) Beteiligungen	155.000,00	194
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	34.890.000,00	25.925
	35.147.820,77	26.246
2. Provisionserträge	366.166.096,27	339.285
3. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	518
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.083.000,89	13.623
Summe der Erträge	411.396.917,93	379.673
Jahresüberschuss	0,00	12.000
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	65.288.765,21	53.289
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0
Bilanzgewinn	65.288.765,21	65.289

Anhang zum Jahresabschluss auf den 30. September 2022

HRB Frankfurt am Main 9937

Allgemeine Angaben

Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH wurde im Jahr 1968 gegründet und ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des § 17 des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Der Sitz befindet sich in der Bundesrepublik Deutschland in der Theodor-Heuss-Allee 70 in 60486 Frankfurt am Main. Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main erfolgte unter der Nummer HRB 9937.

Am 29. Oktober 2018 wurde die Niederlassung Universal-Investment-Gesellschaft mbH (SPÓŁKA Z OGRANICZONA ODPOWIEDZIALNOSCIA) ODDZIAŁ W POLSCE unter der Nummer 0000746162 in das Handelsregister von Krakau, Polen, eingetragen.

In diesem Geschäftsjahr wurde am 30. März die UI BVK Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main gegründet und im Handelsregister unter der Nummer HRB 127802 eingetragen. Die UI BVK Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH ist eine 74,9%ige Tochter der Universal-Investment-Gesellschaft mbH, zwischen den beiden Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Den Jahresabschluss zum 30. September 2022 haben wir entsprechend den investimentrechtlichen Regelungen nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Zwischen der Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH und der Universal- Investment-Gesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Weiterhin besteht zwischen der Universal-Investment-Gesellschaft mbH und ihrer Tochtergesellschaft Universal-IT Services-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main ein Beherrschungsvertrag.

Konzernzugehörigkeit und Befreiung Konzernabschluss

Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH ist ein Tochterunternehmen der Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, in deren nach HGB aufgestellten und im elektronischen Bundesanzeiger bekanntzumachenden Konzernabschluss die Universal- Investment-Gesellschaft mbH mit ihren Tochterunternehmen einbezogen wird. Die Universal- Investment-Gesellschaft mbH ist daher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die als Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dienenden Vermögensgegenstände wurden nach §253 Abs.1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen sowie, soweit erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Dabei sind grundsätzlich die steuerlich zulässigen AfA-Sätze zugrunde gelegt, soweit die voraussichtlich tatsächliche Nutzungsdauer nicht davon abweicht. Steuerliche Regelungen zur Bewertung beweglicher Anlagegüter werden angewendet. Das Wahlrecht zur Bildung einer aktiven latenten Steuer i. S. d. §274 Abs. 1 HGB wird ausgeübt.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen entstehen aus der unterschiedlichen Bewertung der bilanzierten Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Handelsbilanz und ihrem steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertragsteuerbelastungs- oder Entlastungseffekte (temporäre Unterschiede). Diese sind mit den Steuersätzen bewertet, die für den Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen erwartet werden, und nicht abgezinst.

Alle übrigen Aktiva sind zum Nennwert, gegebenenfalls mit dem Barwert, bilanziert. Sonstige Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs nach § 256a HGB am Abschlussstag bewertet.

Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die Rückstellungen für Deferred Compensation werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren berechnet. Dabei wurde ein Hauptrechnungszins von 1,76% verwendet und die Richttafeln von Klaus Heubeck 2018 G zu Grunde gelegt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden mit dem versicherungsmathematischen Barwert berechnet. Dabei wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

- Rechnungszins: 0,39% zum Ende des Geschäftsjahres
- Dynamik der anrechenbaren Bezüge: 0,00% pro Jahr für außertarifliche Mitarbeiter
- Dynamik der Beitragsbemessungsgrenzen: 2,50% p.a.
- Biometrische Rechnungsgrundlagen: Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden um das Vermögen der zur Deckung der Pensionsverpflichtungen verpfändeten Wertpapiere, Bankbestände und Investmentfondsanteile in Übereinstimmung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB gekürzt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsaufwand aus der Abzinsung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt. Die laufenden Erträge aus dem Deckungsvermögen und die erwarteten Fondserträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Angaben zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute betreffen Bankguthaben von TEUR 7.450 (Vorjahr: TEUR 7.079).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren von TEUR 1.128 (Vorjahr: TEUR 1.134) umfasst Anteile an einem Publikumssondervermögen, dem thesaurierten Picket Geldmarktfonds. Der Zeitwert beträgt TEUR 1.128, der Buchwert TEUR 1.128.

Beteiligungen

Die Beteiligungen von TEUR 860 (Vorjahr: TEUR 860) betreffen einen Anteil von nom. TEUR 60 an der mit nom. TEUR 600 Stammkapital ausgestatteten DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main, einen Anteil von nom. TEUR 312,5 an der mit nom. TEUR 2.500 Stammkapital ausgestatteten MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien, Österreich und einen Anteil von nominal TEUR 300 an der Universal- Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt am Main. Im Geschäftsjahr wurde die Quartier Fürstenried West Verwaltungsgesellschaft mbH für TEUR 29 erworben.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen von TEUR 23.488 (Vorjahr: TEUR 9.537) bestehen gegenüber:

Name	Anteil in %	Kapital in TEUR	Jahresüberschuss 2021/2022
Universal-Investment-Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0	1.156	TEUR 36.650
Universal-IT Services-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0	26	TEUR 1.397
UI BVK Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	74,9	18.625	TEURO

Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten

Unter Treuhandvermögen sind Bankguthaben bei Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Frankfurt am Main, und bei der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart in Höhe von TEUR 15.585 (Vorjahr: TEUR 17.622) ausgewiesen. Ihnen steht der korrespondierende Bilanzposten Treuhandverbindlichkeiten gegenüber. Bei dem Treugut handelt es sich um Vermögen aus dem laufenden Erstattungsverfahren im Zusammenhang mit dem Wegfall der Umsatzsteuerpflicht auf Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Investmentvermögen durch das Urteil vom EUGH vom 7. März 2013 (C-275/11).

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anlagewerte zeigt folgender Brutto-Anlagespiegel:

in TEUR	AHK kum. Vorjahre 01.10.2021	AHK nach tragl. Kaufpreisanpassung	AFA kum. Vorjahre 01.10.2021	Buchwert Beginn Wirtjahr	Zugänge lfd. Jahr 2021/2022	Abgang lfd. Jahr 2021/2022
Beteiligungen	860	0	0	860	0	0

in TEUR	AHK kum. Vorjahre 01.10.2021	AHK nach tragl. Kaufpreisanpassung	AFA kum. Vorjahre 01.10.2021	Buchwert Beginn Wirtjahr	Zugänge lfd. Jahr 2021/2022	Abgang lfd. Jahr 2021/2022
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.537	0	0	9.537	13.950	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	29.974	0	-23.677	6.297	3.669	0
Sachanlagen	22.608	0	-18.698	3.891	3.388	-182
Anlage vermögensgesamt	62.979	0	-42.375	20.586	21.007	-182
in TEUR	Abschr. Abgang Afa lfd. Jahr		Umbuchungen 2021/2022		Afa lfd. Wirts. Jahr	
Beteiligungen	0		0		0	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0		0		0	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		-4.780	
Sachanlagen	175		0		-2.566	
Anlage vermögensgesamt	175		0		-7.346	
in TEUR	Buchwert Ende 30.09.2022		Währungsdifferenz PLN/EUR		Buchwert Ende 30.09.2022	
Beteiligungen	860		0		860	
Anteile an verbundenen Unternehmen	23.488		0		23.488	
	0		0		0	
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.186		0		5.186	
	0		0		0	
Sachanlagen	4.707		-39		4.668	
Anlage vermögensgesamt	34.241		-39		34202	

Umbuchungen und Zuschreibungen waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen. In den Sachanlagen ist Betriebs- und Geschäftsausstattung (inklusive Hardware) mit einem Restbuchwert von TEUR 4.668 (Vorjahr: TEUR 3.892) enthalten. Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB gab es nicht.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 162.749 (Vorjahr: TEUR 151.211) beinhalten mit TEUR 12.112 (Vorjahr: TEUR 7.685) noch ausstehende, bereits abgerechnete Verwaltungsvergütungen sowie mit TEUR 66.957 (Vorjahr: TEUR 71.387) zustehende Verwaltungsgebühren von Sondervermögen, deren Geschäftsjahr nicht an einem Kalenderquartalsende abschließt. In der Position sind TEUR 45.388 (Vorjahr: TEUR 40.739) Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten, davon betreffen TEUR 26.047 (Vorjahr: TEUR 17.347) Forderungen aus dem konzerninternen Cashpooling.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 11.424 (Vorjahr: TEUR 9.181) beinhaltet insbesondere Versicherungsprämien sowie Soft- und Hardware-Wartungsaufwendungen.

Aktive latente Steuern

Zum 30.09.2022 ergibt sich ein Ausweis aktiver latenter Steuern i. H. v. TEUR 253 für die polnische Niederlassung (Vorjahr: aktive latente Steuern TEUR 199). Es wird davon ausgegangen, dass sich die steuerlichen Effekte auf Ebene der polnischen Niederlassung realisieren lassen. Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Muttergesellschaft Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH werden ansonsten auf Ebene des Einzelabschlusses der Universal-Investment-Gesellschaft mbH keine latenten Steuern ausgewiesen. Latente Steuern werden demnach lediglich beim Organträger ausgewiesen, auch wenn diese auf die Organgesellschaft entfallen. Mit einer Beendigung der Organschaft ist nicht zu rechnen.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den Sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 112.554 (Vorjahr: TEUR 82.832) sind unter anderem mit TEUR 43.401 (Vorjahr: TEUR 42.625) Verbindlichkeiten aus abzuführenden Beratergebühren und Vermittlungsprovisionen, mit TEUR 4.048 (Vorjahr: TEUR 3.432) Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie TEUR 40.972 (Vorjahr: TEUR 33.662) gegenüber verbundenen Unternehmen, wovon TEUR 38.760 die Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH betreffen. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Des Weiteren wurde zur Finanzierung der unternehmerischen Tätigkeit sowie für die weitere Expansion des Fondsgeschäfts im September 2022 von der Universal-Investment-Gesellschaft mbH ein Darlehen bei dem spezialisierten Investmentfonds BVK Infrastructure Debt Fund S.A., SICAV-FIS über TEUR 14.000 aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 20 Jahren.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Entgeltumwandlungen „Deferred Compensation“ i. H. v. TEUR 6.884 (Vorjahr: TEUR 7.046) die durch verpfändete Investmentdepots gesichert sind. Der Erfüllungsbetrag wurde mit dem beizulegenden Zeitwert von TEUR 6.068 (Vorjahr: TEUR 6.990) verrechnet und führte zu einem Buchwert der Rückstellung von TEUR 816 (Vorjahr: TEUR 55).

Aufgrund des Verrechnungsgebots des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden Deckungsvermögen insgesamt i. H. v. TEUR 6.068 (Vorjahr: TEUR 6.990), mit den korrespondierenden Altersvorsorgeverpflichtungen ausgewiesen. Das Deckungsvermögen umfasst Wertpapiere, die mit ihrem Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet wurden. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 5.970 für das Deckungsvermögen der Rückstellungen für Deferred Compensation. Ein Unterschiedsbetrag gemäß §253 Abs. 6 Satz 1 HGB besteht zum 30.09.2022 i. H. v. TEUR 31.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen bestehen hauptsächlich für Personalverpflichtungen, wie variable Vergütungsbestandteile von TEUR 10.097 (Vorjahr: TEUR 11.441) und andere personalbezogene Aufwendungen, wie beispielsweise Urlaub, Überstunden oder Jubiläum i. H. v. TEUR 3.561 (Vorjahr: TEUR 3.913). Die Rückstellungen für Aufbewahrung i. H. v. TEUR 337 (Vorjahr: TEUR 330) von Geschäftsunterlagen betreffen eine Laufzeit von über einem Jahr und wurden entsprechend abgezinst.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt. Auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages wurden TEUR 38.261 an die Muttergesellschaft Universal-Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH abgeführt. Nach Abzug des den Minderheitsgesellschaftern zustehenden Betrages i. H. v. TEUR 2.067 beträgt der Jahresüberschuss TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 12.000).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen stellen im Wesentlichen Abführungen an externe Asset Manager und Berater dar und bilden eine Gegenposition zu den Provisionserträgen. Sie betragen TEUR 193.115 (Vorjahr: TEUR 179.749).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 610) resultieren aus der Aufzinsung von Rückstellungsbeträgen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag resultieren in Höhe von TEUR 551 (Vorjahr: TEUR 378) aus den auf die auf Ebene der Gesellschaft zu versteuernden Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter und aus tatsächlichen und latenten Ertragsteuern für die polnische Niederlassung.

Provisionserträge

Die Provisionserträge der Gesellschaft werden ausschließlich im Inland erzielt. Die Provisionserträge von TEUR 366.166 (Vorjahr: TEUR 339.285) betreffen im Wesentlichen erhaltene Vergütungen aus den Investmentvermögen.

Sonstige betriebliche Erträge

Insgesamt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 10.083 (Vorjahr: TEUR 13.623). Diese Erträge resultieren aus Leistungsverrechnungen zwischen den Konzerngesellschaften i. H. v. TEUR 6.856 (Vorjahr: TEUR 7.595) und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 1.033 (Vorjahr: TEUR 426). Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 304 (Vorjahr: TEUR 9).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 65.289 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Professor Dr. Harald Wiedmann (Vorsitzender)

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt und Steuerberater, Berlin

Daniel F. Just

Vorstandsvorsitzender, Bayerische Versorgungskammer, München

Dr. Axel Eckhardt

Selbstständiger Berater, Düsseldorf

Daniel Fischer (stellvertretender Vorsitzender)

Betriebswirt, Bad Vilbel

Rainer K. Brauburger

Bankkaufmann, Frankfurt am Main (bis 28. Februar 2022)

Janet Zirlewagen

Rechtsanwältin, Wehrheim

Ellen Engelhardt

Diplom Betriebswirt, Glauburg (seit 01. März 2022)

Geschäftsführung:

Frank Eggloff, München

Matthias Heiß, Langen (seit 26. Januar 2022)

Ian Lees, Leverkusen

Katja Müller, Bad Homburg v. d. Höhe

Markus Neubauer, Frankfurt am Main

Michael Reinhard, Bad Vilbel

Stefan Rockel, Lauterbach (bis 01. November 2022)

Stephan Scholl, Königstein (bis 31. Oktober 2021)

Axel Vespermann, Dreieich

Angaben zum Abschlussprüferhonorar:

Das von dem Abschlussprüfer für den Berichtszeitraum berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

Abschlussprüfungsleistungen:	TEUR 56
Steuerberatungsleistungen:	TEUR 79
Andere Bestätigungsleistungen:	TEUR 112
Sonstige Leistungen:	TEUR 1.360

Organbezüge und Haftungsverhältnisse:

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans im Berichtszeitraum betragen TEUR 4.035 (Vorjahr: TEUR 3.859). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 211).

Haftungsverhältnisse bestehen in Form der Verpfändung von Aktien- und Rentenfonds sowie festverzinslicher Wertpapiere zur Sicherung von Versorgungszusagen. Daneben bestehen Haftungsverhältnisse aus der Verpfändung von Bankguthaben zur Sicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH hat eine Patronatserklärung gegenüber der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien, Österreich, sowie gegenüber der Land Niederösterreich Vermögensverwaltung GmbH & Co OG, St. Pölten, Österreich, für die Tochtergesellschaft Universal-Investment-Luxemburg S.A., Grevenmacher, Luxemburg übernommen. Aufgrund der aktuellen und weiterhin zu erwartenden positiven Geschäftsentwicklung der Luxemburger Gesellschaft ist das Risiko der Inanspruchnahme als gering einzustufen.

Zahl der Mitarbeiter:

Im Durchschnitt beschäftigten wir im Berichtszeitraum insgesamt 902 (im Vorjahr 737) Mitarbeiter (davon 468 männliche und 434 weibliche Angestellte).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die den Verlauf des neuen Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen könnten, sind gegenwärtig nicht bekannt.

Frankfurt am Main, den 24. November 2022

Universal-Investment-Gesellschaft mbH

Die Geschäftsführung

Eggloff

Heiß

Lees

Müller

Neubauer

Reinhard

Vespermann

Lagebericht für den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

1. Grundlagen

Die Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, hält die Mehrheit der Anteile an der Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main. Dies sind zum Stichtag 84,8% der Geschäftsanteile der Gesellschaft. Zwischen der Universal- Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH und der Universal-Investment-Gesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Universal-Investment, Frankfurt am Main, verwaltet aktuell über 390 Mrd. Euro Investmentvermögen (Stand September 2022), in über 850 Spezial- und Publikumsinvestmentvermögen im Wertpapier- und Immobilienbereich. Die Geschäftsstrategie ist auf drei gleichberechtigte Produktlinien fokussiert: erstens Securities, alternative Investments einschließlich Immobilienfonds als zweite Produktlinie und das Portfoliomanagement als dritter Schwerpunkt. Universal-Investment bietet als große unabhängige Kapitalverwaltungsgesellschaft institutionellen Anlegern, Vermögensverwaltern und Asset Managern ganzheitliche Investmentlösungen an - von der Strukturierung über die Administration bis hin zum Risikomanagement über alle Asset-Klassen, Investmentvehikel und Standorte in Deutschland und Luxemburg hinweg. Kunden können so ihre Investments auf einer zentralen Plattform bündeln, um ihre Kapitalanlagen effizient und transparent zu steuern.

Administrative Dienstleistungen werden auch anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften und Verwahrstellen angeboten. Im Bereich Risk Management werden für institutionelle Anleger, Vermögensverwalter und Asset Manager Dienstleistungen zur Messung und Steuerung von Risiken im Portfolio übernommen. Dabei zählen neben dem Controlling und Reporting von Risiken, Wertsicherungsmandate, Risiko-Overlays und individuell zugeschnittene, regelbasierte Anlagekonzepte zum Leistungsspektrum. Die deutsche Niederlassung der Universal-Investment-Luxembourg S.A. hat zum 1. Oktober 2018 Aufgaben des Portfolio Managements der Universal-Investment-Gesellschaft mbH übernommen.

Am 29. Oktober 2018 wurde die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Niederlassung (SPÓŁKA Z OGRANICZONA ODPOWIEDZIALNOSCIA) ODDZIAŁ W POLSCE unter der Nummer 0000746162 in das Handelsregister von Krakau, Polen, eingetragen. Am Standort Krakau nutzen wir die unseres Erachtens vorhandenen Vorteile eines großen, etablierten Dienstleistungssektors und die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten und erfahrenen Fachkräften im Fondsgeschäft und wollen dem zunehmenden Fachkräftemangel in Frankfurt entgegenwirken. In Krakau sind nahezu alle Fachbereiche durch Mitarbeiter vertreten und erbringen Dienstleistungen für die Universal-Investment, Frankfurt am Main. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist dabei an die Prozesse der deutschen Gesellschaft angelehnt.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Berichtsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022 drehte nach einem recht optimistischen Start sehr schnell in ein konjunkturell und markttechnisches Katastrophenjahr. Der Haupttreiber war der militärische Ukraine Konflikt ab Februar 2022 mit seinen negativen geopolitischen Folgen und vor allem mit seinen drastischen Effekten auf die bereits aus Corona-Zeiten angespannte globale Inflationsentwicklung. Als Konsequenz waren die Zentralbanken und insbesondere die FED in den USA und die EZB in der Eurozone gezwungen ihre geldpolitische Haltung um 180 Grad zu drehen, massive und vorher teilweise ausgeschlossene Zinsschritte rapide umzusetzen und damit die Konjunktur stark abzubremesen. Das zog auch die Finanzmärkte in einen seit Langem beispiellosen Abwärtstrend und führte zu einer globalen Verunsicherung.

Im vierten Quartal 2021 war die Eurozone die Quelle des globalen Konjunktur-Optimismus, da dort die Corona-Impfkampagnen sehr erfolgreich verlaufen waren, die Arbeitsmärkte sich sehr stabil zeigten und die Lockerungen infolge der weniger gefährlichen Omicron-Variante zu hohen Wachstumserwartungen führten. Die EZB sah einen „temporären“ Energiepreisanstieg als unkritisch und plante neben Umstellungen ihrer Asset-Kaufprogramme keine weiteren restriktiven Maßnahmen zu setzen. In den USA war der Optimismus etwas gedämpfter, da die bislang als „temporär“ erachtete Inflation von Güter-Engpässen über Energie- und Nahrungsmittelpreise bis hin zu ersten überdurchschnittlichen Lohnforderungen ständig weiter anstieg. Die FED machte sich Gedanken, ob man die expansive Geldpolitik zurückfahren sollte und kündigte im Dezember das Ende ihrer Asset-Kaufprogramme (QE) als erste Maßnahmen für 2022 an. In China nahm eine Immobilienkrise Fahrt auf und Schwellenländer hatten weiter mit den Effekten von Corona zu kämpfen.

Im ersten Quartal 2022 gab es dann starken Gegenwind für Konjunktur und Finanzmärkte. Zuerst klang die FED im Januar plötzlich spürbar restriktiver und besorgter über die Inflationsentwicklung und dann löst die EZB ein geldpolitisches Erdbeben aus, als sie Anfang Februar 2022 vollkommen unerwartet Zinsanhebungen für 2022 in Aussicht stellte und damit in wenigen Tagen viele tausende Milliarden EUR an negativ verzinsten Anleihen über Nacht mit großen Kursverlusten in den positiven Renditebereich katapultierte. Der echte Wendepunkt war jedoch die russische Invasion in der Ukraine am 24. Februar 2022, die Auslöser für viele Veränderungen war. Geopolitische Achsen - der „Westen“ gegen Russland & China - wurden verstärkt, Aufrüstungs- und Hilfsprogramme für die Ukraine wurden beschlossen und als direkte Konsequenz des Angriffs stiegen Energie- und Nahrungsmittelpreise von bisher hohen Niveaus in stratosphärische Bereiche. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich die Finanzmärkte in einem Zustand völliger Orientierungslosigkeit über die Größenordnung von Wachstumseinbrüchen und Inflationsanstiegen und die erste Zinsanhebung der FED um 25 Basispunkte Mitte März gab keine zusätzliche Klarheit.

Im zweiten Quartal 2022 wurden die Konsequenzen des Krieges und des geldpolitischen Umschwenkens global spürbar und auch abschätzbarer. Die Inflationszahlen stiegen weltweit auf Niveaus, die seit Jahrzehnten nicht mehr bekannt waren - und graduell mussten viele Zentralbanken ihre monetären Strategien immer radikaler in eine restriktive Richtung drehen. In dieser Phase kamen Renten- und Aktienmärkte noch stärker unter Druck und die FED beschleunigte ihre Zinskampagne mit Anhebungen um 125 Basispunkte. Auch die EZB beendete ihre Staatsanleihen-Kaufprogramme und hob die Zinsen nach vielen Jahren im negativen Bereich im Juli 2022 um 50 Basispunkte wieder auf die Nulllinie. Auf der Konjunkturseite tauchten erste Rezessionsbefürchtungen für 2023 auf, da neben den Zentralbanken und dem Russland-Ukraine-Krieg auch harte Corona-Lockdowns in China im Rahmen der „Zero-Covid-Politik“ für eine globale Abbremsung sorgten.

Das dritte Quartal 2022 war dann in zwei sehr unterschiedliche Hälften geteilt. Im Juli und Anfang August 2022 übernahmen die Markt-Optimisten das Steuer und hofften, dass die erwarteten leichten Rezessionen die Zentralbanken zu einer Einstellung der Zinsanhebungen und anderer restriktiver Maßnahmen bringen könnten - wie es in den letzten Jahren fast immer der Fall war. Aus diesem „bad news is good news“-Szenario gab es aber Mitte August ein abruptes Erwachen, als sowohl FED wie auch EZB bei

einer Zentralbank-Konferenz das „Primat der Inflationsbekämpfung“ klar betonten - und bei ihren Sitzungen Anfang und Mitte September mit Anhebungen auf 1,25% bzw. 3,25% auch klare Taten folgen ließen. Damit brachen die Aktien- und Rentenmärkte Ende August und im September 2022 genauso schnell wieder zusammen, wie sie sich davor erholt hatten. Gegen Ende September sorgten dann auch noch die Wahl in Italien und das neue Regierungsteam von Frau Truss in England für heftige Marktkorrekturen.

Die Aktienmärkte in Euroland und den USA zeigten im Berichtszeitraum eine sehr negative Wertentwicklung. Der Dax bewegte sich von einem Stand von 15.260,69 Punkten zum Ultimo September 2021 nach kurzen Anfangsgewinnen in einer volatilen aber doch stetigen Abwärtsbewegung auf das Endniveau von 12.114,36 am 30.09.2022, was einer Performance von ca. - 20,62% entspricht. Der S&P 500 lieferte im gleichen Zeitraum eine volatile Gesamtperformance von ca. -15,50% (in USD). Emerging-Market-Aktienindizes bewegten sich als Gruppe in einer ebenfalls relativ stetigen Abwärtsbewegung zu einer negativen Performance von ca. - 27,86% gemessen in USD.

Die Staatsanleihe-Renditen in den entwickelten Ländern schwankten in der Berichtsperiode ebenfalls stark, bewegten sich per Saldo aber durch Inflationsbefürchtungen und die stetig ansteigenden Zinsanhebungserwartungen einheitlich recht stark nach oben. So liefen deutsche 10-Jahresrenditen von ca. -0,199% am 30. September 2021 zuerst auf einen Tiefstand von ca. - 0,388% im Dezember 2021, dann auf ein Zwischenhoch von ca. 1,771% im Juni und nach einer deutliche Korrektur im Juli stieg sie wieder auf den Endstand von ca. 2,108% am 30. September 2022. US 10-Jahresrenditen stiegen von anfänglich ca. 1,4873% am 30. September 2021 volatil auf den End- und Höchststand von ca. 3,8286% zum Ultimo September 2022. Der EUR fiel sich in diesem Zeitraum gegenüber dem USD recht stetig von einem Anfangsstand von ca. 1,157 auf den Endstand von ca. 0,9802 zum 30.09.2022.

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

INVESTMENTVERMÖGENGESCHÄFT DEUTSCHLAND

Die deutsche Fondsindustrie verzeichnete im ersten Halbjahr 2022 mit Nettomittelzuflüssen von 51,7 Mrd. EUR eine grundsätzlich positive Entwicklung. Im Vergleich zu entsprechenden Vorjahreszeitraum halbierten sich die Nettomittelzuflüsse zwar, liegen aber immer noch über den entsprechenden Zeiträumen der Jahre 2018, 2019 und 2020, zudem waren es die höchsten Nettomittelzuflüsse der vergangenen fünf Jahre. Insgesamt verwaltet die Branche per Ultimo Juni 2022 ein Gesamtvermögen von 3,86 Bill. EUR, dies entspricht einem Rückgang auf Jahressicht von 5,6 Prozent. Ursachen sind die anhaltende Corona-Pandemie und die allgemeinen Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Finanzmärkte. Alle Fondsarten erhielten wie im Vorjahreszeitraum Zuflüsse. Mit 35,1 Mrd. EUR erhielten Wertpapier-Spezialfonds die höchsten Zuflüsse. Immobilien-Publikumsfonds wie -Spezialfonds konnten aggregiert 11,4 Mrd. EUR neue Gelder auf sich ziehen. Diese Produktgattung ist demnach die einzige, die fast unverändert an die Nettomittelzuflüsse im Vorjahreszeitraum anschließen konnte. Bei den Wertpapier-Publikumsfonds zeigten sich die durch die volatilen Finanzmärkte ausgelösten Verunsicherungen am deutlichsten. Im Vergleich zum Juni 2021 sanken die Nettomittelzuflüsse von 53 Mrd. EUR auf 5,3 Mrd. Euro.

In offenen Publikumsfonds verwalteten die im Branchenverband BVI organisierten Kapitalverwaltungsgesellschaften und Vermögensverwalter per Ende Juni 2022 ein Vermögen von 1.303 Mrd. EUR. Der größte Anteil am Publikumsfondsvermögen entfiel mit 536 Mrd. EUR wieder auf Aktienfonds. In Mischfonds waren 370 Mrd. EUR investiert, in Rentenfonds 202 Mrd. EUR, auf Immobilienfonds entfielen 129 Mrd. EUR und auf ETFs 194 Mrd. EUR. Die höchsten Nettomittelzuflüsse entfielen im ersten Halbjahr 2022 auf Mischfonds mit 16,3 Mrd. EUR, gefolgt von Sachwertfonds mit 3,4 Mrd. EUR. Abflüsse dagegen verzeichneten insbesondere Geldmarktfonds (-6,8 Mrd. EUR), Rentenfonds (-6,5 Mrd. EUR) und alternative Anlagefonds (- 1,4 Mrd. EUR).

Offene Spezialfonds werden von institutionellen Investoren weiterhin nachgefragt. Das in offenen Wertpapier- und Immobilien-Spezialfonds gehaltene Volumen liegt per Ende Juni 2022 bei 2.553 Mrd. Euro, ein Rückgang von 177 Mrd. EUR binnen Jahresfrist. Bei den Spezialfonds sind Altersvorsorgeeinrichtungen mit 636 Milliarden Euro die, gemessen am Anlagevolumen, die größte Investorengruppe, gefolgt von Versicherungen mit 560 Mrd. Euro. Im ersten Halbjahr 2022 stammten die meisten Neugelder erstmals seit sechs Jahren wieder von Versicherern.

Die Auslagerung des Portfolio Managements an spezialisierte Asset Manager nach dem Prinzip der Master-KVG ist unverändert auf einem hohen Niveau. Per Juni 2022 lag der Anteil der sogenannten segmentierten Spezialfonds bei 65 Prozent, diese Kategorie umfasst Spezialfonds, die von Dritten außerhalb des Konzerns gemanagt wurden.

Das Vermögen von Offenen Immobilienfonds, sogenannten Sachwertfonds, liegt per Ultimo Juni 2022 bei insgesamt rund 296,3 Mrd. EUR, nach 261,2 Mrd. EUR im Vergleichszeitraum 2021. Offene Immobilienpublikumsfonds verwalten zum Ultimo Juni 2022 132 Mrd. EUR, 7,6 Mrd. EUR mehr als noch vor Jahresfrist. Das Volumen von Offenen Immobilienspezialfonds stieg weiter deutlich auf 164,3 Mrd. EUR per Ende Juni 2022; (Vorjahreszeitraum: 136,9 Mrd. EUR).

Die Kosten- und Ertragssituation der Kapitalverwaltungsgesellschaften dürfte sich trotz der deutlich gestiegenen verwalteten Vermögen weiter uneinheitlich entwickeln. Betrachtet man die Mittelzuflüsse nicht auf Branchenebene, sondern auf Ebene der Fondsgesellschaften zeigt sich ein sehr heterogenes Bild. Die fünf erfolgreichsten Fondsgesellschaften konnten im Zeitraum Januar bis Juni 2022 über alle Fondsarten hinweg rund 95 Prozent der Mittelzuflüsse auf sich vereinigen. Rund ein Drittel der in der BVI-Statistik gelisteten Kapitalverwaltungsgesellschaften verzeichnet dagegen Abflüsse. Die Marktconsolidierung findet also weiterhin über die Konzentration der Mittelzuflüsse statt. Der Effizienzdruck insbesondere auf kleinere und mittlere Fondshäuser ohne Administrationspartner dürfte demnach weiter steigen.

Universal Investment rangiert Blick auf die Nettomittelzuflüsse von Januar bis Juni 2022 bei den Wertpapier-Publikumsfonds auf dem 2. Rang und konnte den Marktanteil auf 4,4 Prozent ausbauen. Bei den Spezialfonds (Wertpapiere und Immobilien) rangiert das Unternehmen auf dem 1. Rang mit einem Marktanteil von 18,5 Prozent.

c) Geschäftsverlauf der Universal-Investment

Die aktuelle Marktentwicklung hat das Wachstum zum 30. September 2022 der Universalinvestment etwas niedriger ausfallen lassen, als in den Vorjahren. Das verwaltete Vermögen stieg um 2,7 Mrd. Euro.

Die Volumenentwicklung in Mio. Euro pro Produktlinie veranschaulicht folgende Übersicht:

SEP 2022 in Mio. Euro	Volumen		Entwicklung zum Vorjahr
	Sep 22	Sep 21	
Total AUA	392.079	389.364	2.715
Total Securities	372.838	373.472	-634
Securities - Institutional	341.822	342.089	-267
Securities - Fund Initiators	31.015	31.383	-368
Total Alternatives	19.241	15.892	3.349
Alternatives - Real Assets	7.306	5.182	2.124
Alternatives - Real Estate	11.935	10.710	1.225

Insgesamt betrug das verwaltete Investmentvermögen zum Geschäftsjahresende 392 Mrd. Euro (Vorjahr: 389 Mrd. Euro).

Der Produktbereich Securities verantwortet die Administration liquider Wertpapiere vorwiegend in Fondsformaten wie OGAWs oder AIFs nach deutschem Recht sowie das Insourcing der Fondsadministration für andere KVG. Im Geschäftsfeld Securities sank das betreute Gesamtvolumen sehr leicht auf 372,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 373,5 Mrd. Euro). Die Kundensegmente werden in institutionelle Investoren und Fondsinitiatoren unterschieden. Bei institutionellen Investoren sank das administrierte Vermögen leicht auf 341,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 342,1 Mrd. Euro). Bei Fondsinitiatoren blieb das administrierte Vermögen fast auf dem Vorjahresniveau: 31,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 31,4 Mrd. Euro). Das anhaltend starke Neugeschäft konnte einen großen Teil der Verluste an den Märkten ausgleichen. Zusätzlich konnte für beide Kundensegmente der Marktanteil für die verwalteten Assets im laufenden Geschäftsjahr jeweils weiter ausgebaut werden.

Im Bereich Insourcing konnte der Produktbereich Securities das servicierte Volumen trotz des allgemein negativen Marktumfeldes moderat auf 83,1 Mrd. Euro halten (Vorjahr: 85,7 Mrd. Euro). Dank des wettbewerbsfähigen Produktangebots konnte der Bereich vom wachsenden Trend zur Auslagerung dieser Funktion am Asset-

Management-Markt weiter profitieren und zwei namhafte Insourcing-Mandate gewinnen, die während des kommenden Geschäftsjahres auf die Plattform genommen werden.

Die positive Entwicklung der Vorjahre im Bereich Alternative Assets (ohne Immobilien) setzte sich auch in 2022 fort. Alternative Investments (AI) sind laut BVI innovative Anlagestrategien und -konzepte, die der besseren Diversifizierung und Optimierung der Rendite-Risikostruktur des Portfolios dienen. Alternative Investments entwickeln sich zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Kapitalanlage insbesondere bei institutionellen Investoren wie Versicherungen, Pensionskassen/ -fonds oder Versorgungswerken, aber auch vermögenden Privatpersonen. Was die Anlageklassen und -strategien eint, ist die Tatsache, dass sie bei entsprechender Portfolioallokation zu einer deutlichen Verbesserung der Rendite/Risiko-Relation beitragen können. Das starke Interesse ist auch getrieben durch gewünschte Diversifikation und der Suche nach Abkopplung von den liquiden Märkten. Das Interesse am Verbriefungsmarkt hat im Jahr 2022 etwas nachgelassen. Insgesamt werden bei Universal-Investment Deutschland 7,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,2 Mrd. Euro) in AI verwaltet. Dabei ist das Interesse an deutschen Fondsvehikeln nach §282 KAGB merklich gestiegen. Auch das Interesse an Alternativen Investments durch Fondsinitiatoren ist gewachsen, hier konnten mehrere neue Plattformen für Fondsinitiatoren aufgelegt werden.

Das Geschäftsfeld Immobilien hat sich auch im betrachteten Zeitraum weiter sehr gut entwickelt. In dieser Produktlinie werden zum Ende des Geschäftsjahres rund 11,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 10,7 Mrd. Euro) in Deutschland, Bruttovolumen, verwaltet. Immobilien sind ein fester Bestandteil der Portfolios institutioneller Anleger. Universal-Investment hat insgesamt 33 Immobilieninvestmentvermögen nach deutschem Recht aufgelegt. Neben institutionellen Investoren arbeitet Universal-Investment auch in diesem Geschäftsfeld mit international agierenden Asset Managern zusammen, die ihre Investmentstrategie über eine neutrale Plattform realisieren möchten.

d) Ertragslage

Wie zum 30.09.2021 prognostiziert, konnte die Universal-Investment in allen Geschäftsbereichen nachhaltige Geschäftszuwächse verzeichnen. Dies ist am gestiegenen Provisionsüberschuss (Net Operating Income) (+ 13,5 Mio. Euro), als einem der zwei wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren sichtbar. Die aktuelle Ukraine-Krise hat den Provisionsüberschuss durch die negativen Markteinflüsse an den Kapitalmärkten nur leicht belastet. Das Geschäftsjahr ist durch einen gestiegenen Provisionsüberschuss (+8%), hohe Ausschüttungen verbundener Unternehmen (+34,2%) und gestiegene Verwaltungsaufwendungen (Personalaufwand, Anderer Verwaltungsaufwand und Abschreibungen) (+9,6%) gekennzeichnet. Zurückzuführen ist die positive Entwicklung des Provisionsüberschusses hauptsächlich auf unseren, den Marktbedingungen gut standhaltenden Produktmix aus reinen Wertpapierfonds, Alternativen Assets und Riskmanagementlösungen. Des Weiteren gab es Mittelzuflüsse bei Spezial- und Publikumsinvestmentvermögen in allen Assetkategorien. Das Insourcinggeschäft, das Risk Management und die Immobilienfonds haben zur positiven Entwicklung beigetragen. Die aktuell anhaltenden Verwerfungen am Kapitalmarkt aufgrund von Corona-Krise, Ukraine Krieg und globaler Inflation haben in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres zu Einbußen beim Wachstum geführt, so dass sich das verwaltete Vermögen insgesamt nur geringfügig erhöht hat.

Um das stetig gewachsene Geschäftsvolumen kontinuierlich mit hoher Qualität bewältigen zu können und gleichzeitig die gestiegenen regulatorischen Vorgaben umzusetzen, ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf 902 gestiegen (Vorjahr: 737). Zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 haben wir insgesamt 287 Mitarbeiter in Krakau beschäftigt. Der Personalaufwand ist um 5,9 Mio. Euro auf 86,0 Mio. Euro gestiegen. Dies ist auf den gestiegenen Personalbedarf zur Bewältigung des Neugeschäfts zurückzuführen. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen sind um 7,5 Mio. Euro gestiegen. Eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung unserer Technologien und Prozesse, unter anderem Digitalisierung und Automatisierung, waren mit einmaligen Aufwendungen verbunden. Die Geschäftsentwicklung in Luxemburg war auch in 2021/2022 positiv, so dass zum 30.09.2022 eine phasengleiche Ausschüttung von 33,5 Mio. Euro erfolgen konnte.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ist der zweite wichtige finanzielle Leistungsindikator. Dieser ist um 2,4 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Wir hatten mit einem leichten Anstieg gerechnet, was sich hiermit bestätigt hat.

Das erzielte Ergebnis nach Ertragsteuern i. H. v. 40,4 Mio. Euro wird i. H. v. 38,3 Mio. Euro über den Ergebnisabführungsvertrag an die Universal-Beteiligungs- und Servicegesellschaft mbH abgeführt. Ein Betrag von 2,1 Mio. Euro steht den Minderheitsgesellschaftern zu, sodass ein Jahresüberschuss von Null Mio. Euro ausgewiesen wird.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der finanziellen Leistungsindikatoren von Universal-Investment:

	01.10.2021 -30.09.2022	01.10.2020 -30.09.2021
	TEUR	TEUR
1. Zinsüberschuss	-196	-106
2. Provisionsüberschuss	173.050	159.536
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.083	13.630
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	-610
5. Personalaufwendungen	-85.966	-80.080
6. Andere Verwaltungsaufwendungen	-82.345	-74.834
7. Abschreibungen	-7.346	-5.387
8. Betriebsergebnis	7.241	12.149
9. Beteiligungsergebnis	35.045	26.119
10. Neutrales Ergebnis	-1.294	330
11. Ergebnis vor Ertragsteuern	40.992	38.598
12. Ertragsteuern	-551	-378
13. Ergebnis nach Ertragsteuern	40.441	38.220
14. Aufgrund Gewinnabführungsvertrag abgeführter Gewinn	-40.441	-26.220
15. Jahresüberschuss	0	12.000

e) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Liquiditätslage der Universal-Investment ist geordnet. Die Forderungen an Kreditinstitute betragen 7,4 Mio. Euro. In Wertpapieren des Anlagevermögens sind 1,1 Mio. Euro investiert. Universal-Investment war in 2021/22 jederzeit fähig, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Universal-Investment hat eine Kreditlinie mit Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG i. H. v. 8,0 Mio. Euro und mit der LBBW 15,8 Mio. Euro vereinbart. Die Kreditlinie wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr unterjährig zeitweise i. H. v. bis zu 14,0 Mio. Euro und für Avale gegenüber Vermietern in Anspruch genommen.

Des Weiteren wurde zur Finanzierung der unternehmerischen Tätigkeit sowie für die weitere Expansion des Fondsgeschäfts im September 2022 von der Universal-Investment-Gesellschaft mbH ein Darlehen bei dem spezialisierten Investmentfonds BVK Infrastructure Debt Fund S.A., SICAV-FIS über TEUR 14.000 aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 20 Jahren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände mit 162,8 Mio. Euro resultieren hauptsächlich aus Forderungen aus Verwaltungsgebühren. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 98,6 Mio. Euro stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Provisionsaufwendungen. Rückstellungen über 28,3 Mio. Euro wurden für Pensionszusagen, Steuern und anderes, u. a. für variable Vergütungsbestandteile, gebildet.

Die Bilanzsumme beträgt 232,8 Mio. Euro. Universal Investment verfügt über eine starke Eigenkapitalbasis. Das ausgewiesene Eigenkapital belief sich zum 30.09.2022 auf 76,1 Mio. Euro. Zum 30.09.2022 betragen die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Universal-Investment 71,4 Mio. Euro.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt ist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes positiv und hat sich im Berichtszeitraum insgesamt günstig entwickelt.

f) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Universal-Investment verfügt über hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter, in denen sie ihren wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikator sieht. Universal-Investment investiert in ihre Mitarbeiter und setzt seit Jahren auf Ausbildung im eigenen Hause. Die Motivation unserer Mitarbeiter, ihre Bereitschaft, sich mit immer schneller ändernden Marktbedingungen aktiv auseinanderzusetzen, ihr Fachwissen und unsere leistungsstarke und innovative IT-Plattform ermöglichen es uns, den steigenden Erwartungen unserer Kunden jederzeit gerecht zu werden und Kundenwünsche zeitnah umzusetzen. Insbesondere die Expertise in allen Assetklassen ist ein Wettbewerbsvorteil in Zeiten niedriger Zinsen.

Die Konzernunabhängigkeit gewährleistet die herausragende Position der Universal-Investment als Master KVG mit einem umfassenden Netzwerk an Servicepartnern. Zur Erfüllung der Anforderungen gemäß §52 Abs. 2 S.1 GmbHG i. V. m. § 1 Abs. 1 Nr. 3 DrittelbG wird die Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung der Gesellschaft auf 12,5% und für den Aufsichtsrat auf 33,3 % festgelegt, die bis zum August 2027 umgesetzt werden sollen. Des Weiteren hat die Geschäftsführung gem. § 36 GmbHG die Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführer wie folgt festgesetzt: 30% für die Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung und 30% für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung. Diese Zielgrößen sind bis zum 28.02.2025 zu erreichen.

g) CSR Angaben

Compliance

Universal-Investment will durch Verlässlichkeit, Integrität und Transparenz das Vertrauen der Anleger und der Öffentlichkeit ausbauen und deren gestiegene Informationsbedürfnisse erfüllen. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden hat die Gesellschaft ein schriftliches Regelwerk eingerichtet, welches für alle Mitarbeiter verbindlich ist.

Das Regelwerk beinhaltet unter anderem Regeln zur strategischen Ausrichtung, den Umgang mit Mitarbeitern und Kunden sowie die Einhaltung von Qualitätsstandards für Produkte und Dienstleistungen von Universal-Investment. Grundlage für die internen Verhaltensregeln bilden die BVI-Wohlverhaltensregeln. Diese formulieren einen branchenweit gültigen Standard hinsichtlich des guten und verantwortungsvollen Umgangs mit dem Kapital und den Rechten der Anleger. Sie stellen dar, wie eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) den Verpflichtungen gegenüber Anlegern nachkommen und wie sie deren Interessen Dritten gegenüber vertreten soll. Alle Mitarbeiter von Universal-Investment haben die Geltung der internen Regelwerke schriftlich anerkannt.

Compliance dient bei Universal-Investment der Sicherstellung von Verhaltensweisen, die ein von Fairness, Solidarität und Vertrauen getragenes Miteinander von Kunden, Gesellschaft und Mitarbeitern auf der Basis geltender Gesetze und Richtlinien ermöglichen und zugleich Interessenkonflikte vermeiden sollen. Für die Wahrnehmung der Compliance-Aufgaben hat Universal-Investment eine Compliance-Beauftragte und einen stellvertretenden Compliance-Beauftragten benannt. Des Weiteren ist Compliance für die Geldwäschebekämpfung, die Abwehr von Terrorismusfinanzierung sowie für die Prävention von sonstigen strafbaren Handlungen bei Universal-Investment verantwortlich.

Darüber hinaus überprüft ein weiteres Team, im Rahmen des KYC Prozesses, Geschäftspartner auf deren Reputation. Der Fokus hierbei liegt auf der möglichen Identifizierung von Negativmerkmalen, wie bspw. bekannte (mensen-)rechtliche Verstöße und Negativ-Berichterstattung.

Zur Schaffung angemessener geschäfts- und kundenbezogener Sicherungssysteme und Kontrollen zur Verhinderung der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung sowie des Betruges zulasten der Gesellschaft hat Universal-Investment eine Gefährdungsanalyse durchgeführt. Ziel der Gefährdungsanalyse ist es, die spezifischen Risiken von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Compliance sowie Betrug zulasten der Gesellschaft zu erfassen, zu identifizieren, zu kategorisieren, zu gewichten sowie darauf aufbauend geeignete Geldwäsche- und Compliance-Präventionsmaßnahmen zu treffen. Die Gefährdungsanalyse wird vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse und Gefährdungslagen regelmäßig aktualisiert.

Universal-Investment hat eine Geldwäschebeauftragte und einen Stellvertreter ernannt. Beide verfügen über ein fachbereichsübergreifendes Weisungsrecht in allen Geldwäscheangelegenheiten.

Verantwortliches Investieren

Unternehmerische Nachhaltigkeit gehört zur DNA unseres Unternehmens. Dieser Stellenwert wird strategisch durch die Integration von Nachhaltigkeit in unsere Vision und operativ durch die organisatorische Verankerung des ESG-Office unterstrichen.

Die Universal-Investment-Gruppe ist als zentrale Plattform für institutionelle Anleger und Fondsinstitute ein elementarer Baustein der Finanzindustrie. Um der damit einhergehenden hohen Verantwortung gerecht zu werden, haben wir uns aktiv zu den „Principles for Responsible Investment“ (PRI) bekannt.

Unser Plattform-Modell macht uns zu einem idealen Ansprechpartner, um unsere Kunden auf dem Weg zur Integration von Nachhaltigkeit in ihren Kapitalanlagen zu begleiten und damit auch die PRI-Grundsätze zu unterstützen, welche sich eher auf das aktive Asset Management beziehen. In diesem Zusammenhang konnten wir eine Vielzahl unserer Kunden dabei unterstützen Ihre Fonds zum 10. März als Nachhaltig im Sinne der Offenlegungsverordnung zu klassifizieren (Art. 8 oder Art. 9).

Darüber hinaus wollen wir die Zusammenarbeit im Nachhaltigkeitsbereich fördern, Transparenz schaffen, neue Standards etablieren sowie diese aktiv mitgestalten. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit weiteren Nachhaltigkeitsinitiativen sind daher von großer Bedeutung. Demgemäß engagiert sich die Universal-Investment-Gruppe zum einen in Verbänden und Arbeitskreisen, die das Thema Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft fördern und weiterentwickeln. Zum anderen beteiligen wir uns an Initiativen, nachhaltigen Produktentwicklungen unserer Kunden oder entwickeln mit FinTechs und Startups neue Produkte oder Dienstleistungen, die Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie fördern.

Wir streben nach einem effektiven Wissensaustausch sowie einer Sensibilisierung der Finanzindustrie für ESG-Themen und der damit verbundenen Beschleunigung ihrer Umsetzung und Weiterentwicklung. Die Universal-Investment-Gruppe definiert die eigene Rolle als Wegbereiter, da sie durch ihre Plattform die gesamte Wertschöpfungskette der Asset-Management-Industrie miteinander verbindet.

Kriterien zur nachhaltigen Kapitalanlage, sogenannte Kriterien für „Environmental Social Governance“, kurz ESG-Kriterien, spielen im Portfolio Management von Universal-Investment eine zunehmende Rolle und finden sich in unterschiedlichen Ausprägungen in den Mandaten wieder. Für alle Mandate von Universal-Investment gilt eine sogenannte Black List, die Anlagen beispielsweise in Titel von Streubombenherstellern ausschließt.

Als rein quantitativ-regelbasierter Manager fließen derzeit keine proprietären ESG-Analysen in die Investmentprozesse von Universal-Investment ein. In nach ESG-Kriterien geführten Mandaten kommt Research zum Einsatz, das entweder vom Asset Manager oder Berater, von einem Index-Anbieter oder von auf ESG-spezialisierten Analysten erstellt wurde.

In indexorientierten Mandaten mit ESG-Fokus berät Universal-Investment Anleger bei der Auswahl geeigneter umzusetzender Anlageuniversen, basierend auf der engen Zusammenarbeit mit großen Indexanbietern und Analysehäusern. Aufgrund der Erfahrung des Hauses sind neben dem bereits bestehenden, sehr umfangreichen Angebot auch zahlreiche individuelle Anpassungen möglich, die spezifische Wünsche berücksichtigen.

Abweichend von vorgegebenen Gewichtungen und Zusammensetzungen in Nachhaltigkeitsindizes managt Universal-Investment auf spezifische Anlegerinteressen abgestellte, optimierte Portfolios, die sich aus einem Universum nachhaltiger Titel bedienen. Auf diese Weise werden beispielsweise Faktorstrategien mit nachhaltigen Titeln in einem Portfolio umgesetzt.

Um sehr individuelle ESG-Anforderungen in Portfolios zu erfüllen, arbeitet Universal-Investment mit auf ESG-Kriterien spezialisierten Experten zusammen.

Umwelt

Zu unseren Zielen gehört es auch, die Klimaauswirkung aus dem Geschäftsbetrieb messbar zu machen. Um einen nachhaltigen Geschäftsbetrieb zu ermöglichen, wird eine Klimastrategie entwickelt, die Emission soweit wie möglich vermeidet oder verringert. Dazu wird eine gruppenweite systematische Erhebungsstruktur für

Umweltkennzahlen etabliert.

Darüber hinaus hat sich Universal-Investment bei der Wahl des Frankfurter Stammsitzes 2014 mit dem Gebäudekomplex ibc in der Theodor-Heuss-Allee 70 bewusst für ein Objekt entschieden, das dem international anerkannten Zertifizierungsstandard LEED in der Ausführung Gold entspricht. Durch die Standards dieses Verfahrens sind alle Aspekte eines klimafreundlichen Arbeitsplatzes gewährleistet. 2018 wurde der LEED-Gold-Standard erneut bestätigt.

Mitarbeiterförderung

In einem sich schnell wandelnden Geschäftsumfeld und aufgrund unseres Unternehmenswachstums werden unterschiedliche Qualifikationen benötigt. Die Vielfalt an Expertentum und die unterschiedlichen Werdegänge unserer Mitarbeiter bilden den Grundstein für unseren Erfolg. Universal-Investment fördert eine Unternehmenskultur, die Eigenverantwortung lebt und Vielfalt ermöglicht, in der die Einzigartigkeit jedes Individuums, seine Werte und Fähigkeiten anerkennt, sein Beitrag wertschätzt. Respekt, persönliche Leistung und Führung werden ebenso großgeschrieben, wie der Unternehmergeist jedes einzelnen.

Das Personalentwicklungsprogramm „UI People“ der Universal-Investment orientiert sich an den individuellen Anforderungen jedes Mitarbeiters. Durch klare Kompetenzmodelle werden Potenziale erkannt und individuell gefördert. Dabei ermöglichen wir unseren Mitarbeitern, eigene Potenziale für ihre individuelle Laufbahn bei Universal-Investment zu nutzen. So bieten wir neben einzelnen Entwicklungsmaßnahmen verschiedene spannende und maßgeschneiderte Entwicklungswege, die auf deren Interessen und Stärken zugeschnitten sind. Durch flache Hierarchien und ein sich schnell veränderndes Geschäftsumfeld bieten sich weitreichende Entwicklungschancen für jeden einzelnen.

Darüber hinaus bieten wir Entwicklungsprogramme für Potenzialträger an, um Nachwuchskräfte zu fördern und an Universal-Investment langfristig zu binden. Der Fokus wird nicht nur auf die Führungslaufbahn gesetzt, Mitarbeitern können außerdem eine Projektlaufbahn oder einen Entwicklungsweg mit fachspezifischem Schwerpunkt einschlagen.

Die Ausbildung und Förderung von Nachwuchskräften ist ein strategisch wichtiges Thema für Universal-Investment. Ausbildungsplätze werden nach Bedarf angeboten, um möglichst allen Auszubildenden eine Weiterbeschäftigung anbieten zu können. Des Weiteren bietet Universal-Investment ein Programm für Hochschulabsolventen an. Durch ein generalistisches Trainee-Programm wird den Nachwuchskräften breites, standortübergreifendes Know-how vermittelt.

Soziales Engagement

Universal-Investment ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und unterstützt lokale Projekte und Initiativen.

Hierzu gehört „Die Arche e. V.“ welche sich zum Ziel gesetzt hat, der Benachteiligung durch Kinderarmut in unserer Gesellschaft entgegen zu wirken, um zu einer Chancengleichheit hinsichtlich Bildungs- und Zukunftsperspektiven beizutragen. An 20 Standorten in Deutschland sind die Niederlassungen der Archen aktiv und erreichen bis zu 4.000 Kinder und Jugendliche.

In Frankfurt am Main, dem Stammsitz von Universal-Investment, gibt es mittlerweile zwei Archen in den Stadtteilen Griesheim und Nordweststadt, in denen täglich rund 340 Kinder versorgt werden. Das Unternehmen unterstützt diese beiden Standorte der Arche e.V. einerseits mit finanziellen Mitteln, andererseits aber auch durch die Initiative der Mitarbeiter, die für diese Zeiten, in der sie für die Arche e.V. aktiv sind, freigestellt werden. Neben Geld- und Sachspenden unterstützen Mitarbeiter die Arche bereits bei der Hausaufgabenhilfe im Hort und beim UI Social Day.

Des Weiteren, hat auch unsere Krakauer Niederlassung mit einer internen Initiative mit dem Namen "Universal Gives" gestartet. Die Idee hinter dem Programm soll den polnischen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geben, über eine eigene CSR-Initiative nachzudenken, die mit unserer CSR-Strategie in Frankfurt/M. übereinstimmt.

3. Risikobericht

Die Risiken aus der Geschäftstätigkeit von Universal-Investment in Deutschland und Luxemburg ergeben sich in den Geschäftsbereichen Securities, Alternative Investments und Portfolio Management im Wesentlichen aus der allgemeinen Wettbewerbssituation sowie möglichen Schwankungen der volumenabhängigen Erträge aus der Verwaltungsvergütung, die u.a. durch eine negative Entwicklung der Kapitalmärkte und Mittelabflüsse verursacht werden können. Die aktuell anhaltenden Verwerfungen am Kapitalmarkt aufgrund von Corona-Krise, Ukraine Krieg und globaler Inflation haben in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres zu Einbußen beim Wachstum geführt, so dass sich das verwaltete Vermögen insgesamt nur geringfügig erhöht hat.

Im operativen Geschäft können sich Risiken aus einer fehlerhaften Geschäftsabwicklung sowie Verstößen gegen die gesetzlichen und vertraglichen Anlagegrenzen von Investmentvermögen ergeben. In geringem Maße kommen Risiken aus Beteiligungen hinzu. Adressausfallrisiken aus der Geschäftstätigkeit als KVG bestehen im Rahmen der angebotenen Geschäftspartner, vor allem im Bereich des Portfoliomanagements (Berater und in einem Auslagerungsverhältnis tätige Asset Manager). Diese Risiken werden im Rahmen der KYC- bzw. Due-Diligence-Prüfungen und der laufenden Outsourcing-Controllings gesteuert und etwaige gefährdete Forderungen in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Liquiditätsrisiken der Gesellschaft werden durch die Finanzabteilung der Universal insbesondere durch die Überwachung von Adressenausfallrisiken gesteuert und regelmäßig an die Geschäftsführung kommuniziert. Die zu Diversifikationszwecken erfolgte, zeitweise Anlage in Geldmarktfonds als Cash-Ersatz weist insoweit keine zusätzlichen Liquiditätsrisiken sowie nur geringfügige Markt- und Kreditrisiken auf.

Mit Blick auf die IT-Systeme lässt sich festhalten, dass der wesentliche Risikofaktor in der Sicherstellung der jederzeitigen Verfügbarkeit der für den Geschäftsbetrieb von Universalinvestment notwendigen IT-Plattform liegt. Durch ein Notfall-Rechenzentrum mit zum Produktionsbetrieb vergleichbaren Kapazitäten, doppelte Auslegung aller erforderlichen Datenleitungen, permanente Spiegelung aller Daten sowie vollständige, tägliche Datensicherungen wird dieser Notwendigkeit Rechnung getragen. Alle Arbeitsplätze sind flexibel auch aus dem Home-office nutzbar.

Auf Grundlage der Risikostrategie und der im Risikohandbuch dokumentierten „Risk Management Policy“ der Gesellschaft werden Marktrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken durch den Bereich Risk sowie zusätzliche verantwortliche Gremien durchgehend überwacht. Die dazu verwendeten Risikomanagement-Methoden werden fortlaufend weiterentwickelt und den Markterfordernissen und regulatorischen Vorgaben angepasst dies gilt auch für Nachhaltigkeitsrisiken.

In Bezug auf Risikomanagement und -minimierung erfolgen umfangreiche Maßnahmen und Kontrollen unter Einsatz speziell entwickelter Software, klar strukturierter Prozessabläufe und Zuständigkeiten. Die nach Kategorien eingestuften Risiken werden regelmäßig durch das Risikocontrolling konsolidiert und an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat gemeldet. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Vorgaben des KAGB, der KAMaRisk sowie anderer gesetzlicher bzw. aufsichtsrechtlicher Vorschriften vollständig eingehalten werden.

Im Wesentlichen wird die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft durch die allgemeine Wettbewerbssituation, die Entwicklung der Kapitalmärkte und das volkswirtschaftliche Umfeld beeinflusst. Durch unser Risikomanagement-System stellen wir die Überwachung, Identifizierung, Beurteilung und Steuerung unserer wesentlichen Risiken sicher.

Bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannte oder als unwesentlich eingestufte Risiken können einen negativen Einfluss auf die Prognose nehmen. Bestandsgefährdende Risiken existieren aktuell nicht.

4. Prognosebericht

Zusammen mit unserem Gesellschafter soll der strategische Kurs als konzernunabhängige Master-KVG mit dem Fokus auf die drei Produktlinien Securities, Alternative Investments und Portfoliomanagement weiter fortgesetzt und ausgebaut werden. Dabei soll das zuletzt hohe Wachstumstempo in Zukunft fortgeschrieben werden.

Der anhaltende Fachkräftemangel bleibt eine Herausforderung am Standort Frankfurt. Wir sehen auch zukünftig weiteres Personalwachstum, da bereits Neu- und Ersatzneinstellungen geplant sind. Die Nutzung der Büroflächen wird sich weiter verändern. Universal-Investment wird in den nächsten Monaten weiter neben eines bereits angekauften vorsichtigen Rückkehrkonzepts auf ihr Homeoffice-Konzept setzen, das sich in den letzten eininhalb Jahren sehr bewährt hat. Durch die Flexibilität der Mitarbeiter und die sehr gute IT-Infrastruktur konnte ein reibungsloser Geschäftsbetrieb jederzeit sichergestellt werden.

Das rechtliche Umfeld bleibt weiterhin in Bewegung. Die wesentliche rechtliche Änderung ist wie bereits im letzten Geschäftsjahr das Fondsstandortgesetz („FoStOG“) vom 02. Juni 2021, welches erhebliche Umsetzungsarbeiten in weiten Teilen des Fondsgeschäfts erfordert. Das FoStOG beinhaltet nicht nur neue Anzeigepflichten sowie neue Regelungen für den Vertrieb, sondern auch neue Anlagemöglichkeiten (Kryptowerte) und neue Fondsstrukturen. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen eines Projektes. Weitere neue Rechtsakte mit erheblichen Umsetzungsauswirkungen sind das Inkrafttreten der Offenlegungsverordnung im März 2021 mit neuen Transparenzpflichten auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit sowie das Finanzmarktintegritätsgesetz („FISG“). Durch das FISG ändern sich u.a. Anforderungen an die Auslagerung von Dienstleistungen sowie die Anforderungen an die Abschlussprüferbestellung der Gesellschaft.

Angesichts der im Rahmen der Bewältigung der aktuellen Regulierungswelle gesammelten Erfahrungen der letzten Jahre und der hierauf aufsetzenden laufenden prozessualen Weiterentwicklungen erwartet die Gesellschaft andauernde hohe Auswirkungen der Projektarbeiten auf das Tagesgeschäft.

Aufgrund des geplanten Wachstums erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022/2023 ein leicht ansteigendes Ergebnis vor Steuern (EBT). Wir gehen hierbei von einem leicht ansteigenden Provisionsüberschuss und auch leicht ansteigenden Verwaltungsaufwendungen aus. Weiterhin erwarten wir aus unserem aktuellen Wissensstand keine Veränderungen im Bereich der für uns relevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

Es ist nicht auszuschließen, dass das unruhige weltpolitische Umfeld, insbesondere der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen, aber auch die noch vorhandenen Einflüsse der Pandemie Auswirkungen auf das verwaltete Vermögen durch mögliche Mittelabflüsse und damit auf das Ergebnis der Gesellschaft haben können. Die Prognosequalität ist zudem noch durch die inflationären Tendenzen nicht wie in den Zeiten vor der Pandemie gegeben, da die Einschätzung mit erheblichen Unsicherheiten behaftet ist.

5. Chancenbericht

Das sehr volatile Kapitalmarktumfeld spricht weiterhin für den Bedarf der Investoren nach individuellen Konzepten im Geschäftsbereich Risk Management. In diesem Umfeld wird sich unseres Erachtens auch der Trend in Richtung alternative Investments bei den institutionellen Investoren fortsetzen. Auch bei den Fondsiniziatoren sehen wir diese Entwicklung weiterhin für das nächste Geschäftsjahr. Das Interesse an deutschen Fondsvehikeln ist ungebrochen. Die Bedeutung von Alternative Investments wird weiter zunehmen: Insbesondere Private Debt, Private Equity oder Infrastruktur werden vermehrt fester Bestandteil der Portfoliostrukturierung sein. Dies ist zum einen dem makroökonomischen Umfeld geschuldet, entspricht aber auch einem sich verändernden Umgang und der aktiven Steuerung von Risiken, die mit dem in der Investmentbranche aufgebauten Know-how besser gemanagt werden können. Zudem ist trotz der instabilen Märkte weiterhin eine stetige Nachfrage nach AIFM- und Administrationsdienstleistungen zu verzeichnen.

Das Thema ESG/Nachhaltigkeit bietet sehr große Chancen für die Universal-Gruppe. Unser Plattform-Modell macht uns zu einem idealen Ansprechpartner, um unsere Kunden auf dem Weg zur Integration von Nachhaltigkeit in ihren Kapitalanlagen zu begleiten und damit auch die PRI-Grundsätze zu unterstützen, welche sich eher auf das aktive Asset Management beziehen. Darüber hinaus wollen wir die Zusammenarbeit im Nachhaltigkeitsbereich fördern, Transparenz schaffen, neue Standards etablieren sowie diese aktiv mitgestalten.

Wir pflegen eine strategische Partnerschaft mit YukkaLab. Ziel ist es u.a. einen Standard bei der frühzeitigen Erkennung von Nachhaltigkeitsrisiken zu etablieren. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit weiteren Nachhaltigkeitsinitiativen ist daher von großer Bedeutung. Demgemäß engagiert sich die Universal-Investment-Gruppe zum einen in Verbänden und Arbeitskreisen, die das Thema Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft fördern und weiterentwickeln. Darüber hinaus untersucht die Universal-Investment auch die mit Nachhaltigkeit verbundenen Risiken und ist hier in vielen Gremien, Arbeitskreisen und Projekt aktiv. Die gestiegenen regulatorischen ESG-Anforderungen sind hierbei eine treibende Kraft, die es uns erlaubt unsere Plattform weiter auszubauen.

Diverse regulatorische Initiativen auf dem Gebiet der digitalen Assets und elektronischen Wertpapiere können zu neuen Geschäftsoportunitäten führen. Hier erwarten wir strukturelle Änderungen aus dem Markt für die gesamte Branche, die wir als Chance zur Weiterentwicklung unseres Angebotes für Kunden und Geschäftspartner sehen. Zusammen mit der UI Enlyte- Gesellschaft mbH wollen wir diesen Weg gehen, um unsere Kunden beim Einstieg in digitale Assets erfolgreich zu unterstützen. Die angebotenen Services bestehen aus verschiedenen Modulen, die den Investmentprozess von der Kundenanbahnung (KYC) bis zur Ausübung von Anlegerrechten über eine elektronische Plattform ermöglichen.

Mit unserer klar fokussierten Strategie bleiben wir mit unserer Unabhängigkeit, unserem breiten Leistungsspektrum an allen Standorten und unserer Expertise in allen Assetklassen sehr gut aufgestellt, auch unter den aktuellen Bedingungen, die anspruchsvollen Herausforderungen im nächsten Geschäftsjahr erfolgreich zu meistern.

Frankfurt am Main, den 24. November 2022

Universal-Investment-Gesellschaft mbH

Die Geschäftsführung

Eggloff

Heiß

Lees

Müller

Neubauer

Reinhard

Vespermann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Universal-Investment-Gesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts

- die nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b bis 289e HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 24. November 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Elmar Schobel, Wirtschaftsprüfer
Martin Georg Steinbrenner, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dieser hat während des abgelaufenen Geschäftsjahres 2021 / 2022 die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht, indem er sich durch schriftliche und mündliche Berichte laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Sondervermögen sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten ließ. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat nach Prüfung genehmigt. Der Aufsichtsrat tagte dreimal.

Der Jahresabschluss zum 30. September 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 / 2022 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch den Gesellschafterausschuss als Abschlussprüfer gewählten KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Nach dem von ihr erteilten Bestätigungsvermerk entspricht der Abschluss den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesellschaftervertrag; er vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes keine Einwendungen erhoben. Er hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 / 2022 und den Jahresabschluss zum 30. September 2022 deshalb gebilligt. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Frankfurt, November 2022

Für den Aufsichtsrat
Prof. Dr. Harald Wiedmann, Vorsitzender
